

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 4. februar 1971

blatt 350

regenwasserpumpwerk haelt strassen trocken

2 wien, 4.2. (rk) trockenen fusses durch eine unterfuehrung zu gehen, wenn es regnet, ist gar nicht so selbstverstaendlich, wie es aussieht. dann naemlich nicht, wenn das niveau der strasse tiefer liegt. als der aussenscheitel (die obere aussenkante) des benachbarten kanalgewoelbes.

eine bereits mehrfach bewaehrte konstruktion - ein regenwasserpumpwerk - verhindert in einem solchen fall die ueberflutung der strasse bei regen. fuer die s-bahn-unterfuehrung in der siemensstrasse in wien-floridsdorf hat nun die kanalabteilung im auftrag der strassenbauabteilung und mit billigung des tiefbauausschusses des wiener gemeinderates ein weiteres regenwasserpumpwerk errichtet. das anfallende regenwasser wird damit in den etwa 20 meter entfernten leopoldauer sammelkanal gepumpt, so dass die strassenunterfuehrung immer trocken bleibt.

0900

Musikveranstaltungen in der Woche vom 8. bis 14. Februar
 =====

Wien, 4.2. (PK)

Montag, 8. Februar:

- 18.30 Uhr, Musikhochschule, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Liederabend der Klasse Dagobert Buchholz (Schubert, Brahms)
- 19.30 Uhr, Collegium Hungaricum, Hollandstraße 4, Collegium Hungaricum - Österreichisch-Ungarische Vereinigung: Chorkonzert; Budapester Madrigal-Chor, Dirigent Ferenc Szekeres (Chöre von Orazio Vecchi, Orlandus Lassus, Antonio Scandelli, Felice Giardini und Zoltán Kodály)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus X (Voraufführung des 4. Konzertes im Quartett-Zyklus der GdM); Das Weller-Quartett (Schubert, Haydn, Dvořák - Programm siehe 19. Februar)
- 20.00 Uhr, Amerika-Haus, Friedrich Schmidt-Platz 2, Musikalische Jugend Österreichs - ORF: "Jazz im Amerika-Haus" - Fatty George und das Rudi Wilfer Trio
- 20.00 Uhr, Gesellschaft für Musik, Hanuschgasse 3, Österreichisch-Tschechoslowakische Gesellschaft - Österreichische Gesellschaft für Musik: "Die Bachklarinette als modernes Soloinstrument"; Ausführende: Duo Boemi

Dienstag, 9. Februar:

- 18.30 Uhr, Musikhochschule, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Öffentliche Diplomprüfung der Gesangsklasse KS Anton Dermota (Händel, Mozart, Schubert, Wolf, R. Strauss, Sibelius)
- 19.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, Österreichisches Kulturzentrum: Zum Ausklang des Beethoven-Jahres liest Ernst Wurm aus seinem Buch "Die letzte Sonate"; mitwirkend Gottfried Kaufmann (Rezitation) und Jean Alain Dubois, Klavier (Beethoven: Sonate op. 111 c-Moll)
- 19.00 Uhr, Wr. Urania, Hörsaal VI (48), Volkshochschule Wiener Urania - Wiener Arbeiterkammer: Vortrag Prof. DDr. Philipp Ruff "Musik als Ausdruck der Zeit - Die Tanzformen und ihr Einfluß auf die große Musik" (mit Musikbeispielen)
- 19.30 Uhr, Albertina, Albertina-Konzerte 1970/71: 4. Abonnementkonzert "Klassische Klavierkammermusik" (auf einem historischen Hammerflügel); Paul Badura-Skoda- Hammerflügel/Eduard Melkus, Violine (W.A. Mozart: Violinsonate D-Dur KV 387; J. Haydn: Klaviersonate Es-Dur; Beethoven: Frühlingssonate F-Dur op. 24)

Dienstag, 9. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 4. Konzertes im Quartett-Zyklus der GdM; Das Weller-Quartett (Schubert, Haydn, Dvořák - Programm siehe 10. Februar)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Orchesterkonzert; Orchester der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, Vivian Gomori (Klavier), Dirigent Karl Österreicher (P.W.Fürst: Orchestron II; R.Schumann: Klavierkonzert a-Moll op.54; F.Schubert: 9. Symphonie C-Dur D 944)
- 19.30 Uhr, Wr.Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk - Österreichischer Komponistenbund: 3.Konzert im Zyklus VIII (nachgeholt vom 27.1.1971); Kammerorchester der Wiener Symphoniker, Ludwig Streicher (Kontrabaß) Dirigent Kurt Rapf (F.Dallinger: Concerto per orchestra d'archi; P.W.Fürst: Orchestron für Streicher; R.Schollum: "Konturen" für Streicher; F.Leitermeyer: Konzert für Kontrabaß und Streicher)

Mittwoch, 10. Februar:

- 19.00 Uhr, Konservatorium, Johannesgasse 4a, Konzertsaal, Konservatorium der Stadt Wien: Konzert des Klaviertrios Ott - Wiesler - Miksovsky
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Quartett-Zyklus; Das Weller-Quartett (Schubert: Quartettsatz c-Moll; Haydn: Streichquartett F-Dur; Dvořák: Streichquartett F-Dur op.96)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Chorvereinigung "Jung Wien": Faschingskonzert; mitwirkend das NÖ.Tonkünstlerorchester, Dirigent Leo Lehner
- 20.00 Uhr, Gesellschaft für Musik, Hanuschgasse 3, Österreichische Gesellschaft für Musik: Cesar Bresgen spielt und kommentiert eigene Werke; Gesprächspartner: Gottfried Kraus

Donnerstag, 11. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Konservatorium der Stadt Wien: Chor-Orchesterkonzert; Chor und Orchester des Konservatoriums der Stadt Wien, Tahoko Iwata (Sopran), Elfriede Zimmermann (Alt), Helge Brunner (Tenor), Karl Gürtler (Baß), Dirigent Josef Maria Müller (J.S.Bach: Kantate Nr.71 "Gott ist mein König"; Bruckner: 4. Symphonie Es-Dur)
- 20.00 Uhr, Gesellschaft für Musik, Hanuschgasse 3, Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Rudolf Klein "Brahms schreibt ab"; Aufführung von Canons, musikalische Leitung Dr.Harald Goertz

Freitag, 12. Februar:

- 18.30 Uhr, Musikhochschule, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Öffentliche Diplomprüfung der Gesangsklasse Dr.Erik Werba -Kurt Schmidek (Bach, Berg, Respighi, Schönberg, Webern)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft - ORF: 5. Sonderkonzert im Zyklus III des ORF; konzertante Aufführung (in französischer Sprache) der Oper "Die Hugenotten" von Giacomo Meyerbeer; Wiener Singakademie, ORF-Chor, ORF-Symphonieorchester, Dirigent Ernst Märzendorfer; Solisten: Rita Shane, Enriqueta Tarrés, Jeanette Scovotti, Nicolai Gedda, Justino Diaz, Dimitar Petkov, Pedro Farres; Opernführer: Dr.Marcel Prawy
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 4. Konzertes im Quartett-Zyklus; Das Weller-Quartett (Schubert, Haydn, Dvořák - Programm siehe 10. Februar)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus IV; Wiener Barockensemble; Renate Holm, Oskar Czerwenka und Johannes Eltste (Solisten), Dirigent Frieder Meschwitz (Händel: Concerto grosso op.6/6; J.S.Bach: Kaffeekantate; Mozart: Sinfonia concertante KV 297 b)

Samstag, 13. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Klavierabend Yara Bernette (Chopin, Rachmaninoff)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 8. Abonnementkonzertes des NÖ.Tonkünstlerorchesters; mitwirkend Arthur Grumiaux (Violine), Dirigent Heinz Wallberg (Debussy, Beethoven, Brahms - Programm siehe 14. Februar)
- 19.30 Uhr, Schottenstift, Prälatensaal, Wiener Tonkunstvereinigung: Chor-Orchesterkonzert "Wiederholung vom 6. Februar 1971); Chor und Orchester der Wr.Tonkunstvereinigung, Alfons Egger (Violine), Herwig Zelle (Viola), Jeanette Chertmann (Alt), Dirigent Milo Wawak (Mozart: Marsch D-Dur KV 290; und Sinfonia concertante Es-Dur KV 364; J.S.Bach: Brandenburgisches Konzert Nr.3 G-Dur, Kantaten "Ich folge Dir nach" und "O Jesu Christ, mein's Lebens Licht")

Sonntag, 14. Februar:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer (Chöre von Scarlatti, Haßler und Mozart; Volkslieder aus Europa; szenische Aufführung von Johann Schenk's Oper "Der Dorfbarbier")

Sonntag, 14. Februar:

- 16.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal, NÖ.Tonkünstlerorchester:
8. Sonntag-Nachmittagskonzert; mitwirkend Arthur
Grumiaux (Violine), Dirigent Heinz Wallberg (Debussy:
"Prélude à l'après-midi d'un faune"; Beethoven:
Violinkonzert; Brahms: 2. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Kulturvereinigung der
Jugend - "Stimmen der Welt": Folklore "El Condor
Pasa - Fácio Santillon"
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Konzert des Haydn-Trios
(Haydn: Trio A-Dur Hob.XV/18; Mendelssohn: Trio d-Moll
op.49; Schubert: Trio Es-Dur op.100)

- - -

baeume gehen auf wanderschaft

7 wien, 4.2. (rk) es laesst sich nicht umgehen, dass im zuge der stadtplanung immer wieder baeume geopfert werden muessen. das geschieht in jedem einzelnen fall aber erst nach reiflicher ueberlegung aller verantwortlichen experten. wenn es der zustand der baeume erlaubt, werden sie sorgsam ausgegraben und an einer anderen stelle wieder eingepflanzt. fuer jeden gefaellten baum wird zudem eine vielzahl neuer baeume ausgesetzt. allein im vergangenen jahr wurden vom stadtgartenamt mehr als 10.000 baeume und 176.000 straeucher ausgesetzt. dazu kommen weitere 59.000 baeume, die vom stadtforstamt im zuge von aufforstungen im stadtgebiet gepflanzt wurden.

mit gefrorenen ballen

wenn baeume auf die 'wanderschaft' gehen, werden sie sorgfaeltig praepariert: ihre wurzelballen werden mit wasser besprengt, wenn ein kraeftiger nachtfrost zu erwarten ist. erst mit gefrorenen wurzelballen kann der transport auf tiefladern vorgenommen werden. da es sich bei einer umpflanzung doch um einen erheblichen eingriff in den organismus des baumes handelt - er verliert dabei zahlreiche feine faserwurzeln, die der nahrungs- und wasseraufnahme dienen -, geht hier das stadtgartenamt mit grosser sorgfalt vor. es gibt allerdings immer einige baeume, die wegen krankheit oder beschaedigung nicht mehr auf wanderschaft gehen koennen.

das stadtgartenamt kann schon auf einige geglueckte baumverpflanzungen im zuge der verkehrsplanung verweisen: zum beispiel die baumgruppen entlang der zweierlinie, die bei deren umbau entfernt werden mussten und im donaupark der wig 64 eingepflanzt wurden. gleichzeitig konnten bei der secession auch alte baeume mit erfolg wiedereingepflanzt werden. beim landstrasser guertel muss nun eine groessere gruppe von ahornbaeumen im zuge des ausbaus dieses wichtigen verkehrsweges geopfert werden. sie wurden bereits ausgegraben und inzwischen abgestuetzt. man wartete nur auf kraeftige nachtfroeste, um sie transportfaehig machen zu koennen. ihr neuer standort ist das gelaende der wig 74 am laaer berg.

stadtwerke-computer auf hochtouren

3 wien, 4.2. (rk) eine aeusserst schwierige aufgabe wurde der personalabteilung der wiener stadtwerke mit der novellierung der dienstordnung gestellt, die am 20. november 1970 vom landtag beschlossen wurde. da mit dieser novelle die anrechnung von vordienstzeiten ab 1. jaenner 1971 verbessert wurde, muessen nun die vordienstzeiten von rund 18.000 bediensteten und pensionisten neu berechnet werden. haette man diese berechnungen in der ueblichen form durchgefuehrt, so waeren dafuer - da eine personalvermehrung angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen lage nicht moeglich ist - zwei bis drei jahre noetig gewesen. man entschloss sich deshalb, die elektronische datenverarbeitung heranzuziehen. damit koennen die berechnungen bis ende august, also in knapp mehr als einem halben jahr abgeschlossen werden.

die wiener stadtwerke verfuegen ueber zwei rechenzentren. das eine befindet sich in der e-werks-direktion in der mariannengasse und hat vor allem die aufgabe, die gebuehrenverrechnung der gas- und stromkunden durchzufuehren. die zweite anlage, die in der gaswerks-direktion in der josefstaedter strasse steht, dient vor allem der personal- und materialverrechnung. diese anlage, eine ibm 360/40, fuehrt nun auch die Neuberechnung der vordienstzeiten durch. in durchschnittlich 3,2 sekunden wird ein fall vom computer berechnet und der bescheid ausgeschrieben. wesentlich laenger dauert es allerdings, die noetigen daten auf lochkarten zu vermerken und den computer damit zu fuettern, auch die kontrollen nehmen einige zeit in anspruch.

vizebuergermeister hans b o c k, stadtrat franz n e k u l a und stadtwerke-generaldirektor dr. karl r e i s i n g e r besuchten mittwoch die rechenanlage in der josefstaedter strasse und liessen sich ueber die arbeiten informieren. dabei wurde hervorgehoben, dass hier dank des vorbildlichen teamworks hochqualifizierter spezialisten die Neuberechnung der vordienstzeiten weit rascher abgewickelt wird, als urspruenglich angenommen wurde.

oswald kabasta zum gedenken

6 wien, 4.2. (rk) auf den 6. februar faellt der 25. todestag von generalmusikdirektor prof. oswald k a b a s t a .

er wurde am 29. dezember 1896 in mistelbach, niederoesterreich, geboren, absolvierte die staatsakademie fuer musik und darstellende kunst in wien sowie die damals im stift klosterneuburg untergebrachte abteilung fuer schul- und kirchenmusik. seine berufliche taetigkeit begann er als regens chori und als gesangslehrer an mittelschulen. in der folge erschloss er sich einen seiner begabung gemaessen wirkungskreis als theater- und konzertdirigent. kabasta betaetigte sich u.a. am stadttheater in baden, in wiener neustadt, in graz sowie als dirigent der symphoniekonzerte und als gastdirigent in konzerten der gesellschaft der musikfreunde in wien. 1930 wurde er als musikalischer leiter an den wiener rundfunk verpflichtet, der durch seine interessante programmgestaltung und dank der von ihm dirigierten konzerte hohes niveau erreichte. 1931 uebernahm er als professor der staatsakademie fuer musik und darstellende kunst die kapellmeisterschule. seit 1935 war oswald kabasta direktor der gesellschaft der musikfreunde in wien und gleichzeitig auch der wiener symphoniker. diese erreichten unter seiner leitung eine kuenstlerische hoehe, die ihnen welttruf verschaffte. 1938 erhielt prof. kabasta eine berufung als leiter der muenchner philharmoniker, wo sein wirken gleichfalls von vollem erfolg begleitet war.

0948

strassenbau in floridsdorf

4 wien, 4.2. (rk) fuer den ausbau der verlaengerten ruthnergasse zwischen gerasdorfer- und stammersdorfer strasse in wien-floridsdorf werden nun die notwendigen vorarbeiten begonnen. der tiefbauausschuss des wiener gemeinderats hat dazu die grundsuetzliche genehmigung erteilt.

0919

jugendsparnerball der zentralsparkasse wieder im rathaus

5 wien, 4.2. (rk) der von vielen wiener teens und twens all-jaehrlich mit spannung erwartete jugendsparnerball der zentralsparkasse findet heuer am samstag, dem 27. februar, wie immer in den festraeumen des wiener rathauses statt. die veranstaltung steht unter dem ehrenschatz von buergermeister felix s l a v i k , der die jungen gaeste persoendlich willkommen heissen wird.

eingeladen werden die jugendsparner der z im alter zwischen 17 und 25 jahren. die gratis-eintrittskarten - wieder mit einem bon fuer ein paar wuerstel und ein alkoholfreies getraenk - werden ab montag, 8. februar, in allen 67 z-zweigstellen ausgegeben. wegen der grossen nachfrage - das rathaus fasst nur 6.000 ballgaeste - ist es empfehlenswert, sich die karten umgehend zu sichern.

fuer die balleroeffnung konnte das ballett mastaire verpflichtet werden. das schwergewicht der veranstaltung liegt natuerlich beim publikumstanz, zu dem reichlich gelegenheit sein wird: im grossen festsaal spielen das grosse tanzorchester leo jaritz und "the hubbubs", die um 20 uhr auch eine halbstuendige show mit ihren erfolgshits bieten werden. in den uebrigen repraesentationsraeumen sind weitere beliebte bands zu hoeren, und zwar "the points" sowie "the dreamers". fuer die jungen damen gibt es eine besonders nette ballspende.

0930

mehr muell: die stadtreinigung ruestet sich fuer 1971

1 wien, 4.2. (rk) der muellberg waechst von jahr zu jahr, und die stadtreinigung ruestet sich, um schritt halten zu koennen: rund 7 millionen s stellte der tiefbauausschuss des wiener gemeinderats jetzt zur verfuegung. damit werden heuer 1250 1100-liter-grossmuellbehaelter mit schwenkraedern, 6000 50-liter-kunststoffkuebel, 10.000 mauertaschen und 2000 staender fuer muelltonnen bei den austria vereinigten emaillierwerken beschafft.

0852

mondflug im wiener planetarium

10 wien, 4.2. (rk) wenn alles gut geht, landet morgen, freitag, die mondfaehre von ''apollo 14'' mit zwei astronauten auf unserem erdtrabanten. den flug von ''apollo 14'' koennen die wiener mit-erleben - so als ob sie selbst dabei gewesen waeren: im prater-planetarium naemlich, gleich neben dem riesenrad, wo kommenden samstag, den 6. februar, und sonntag, den 7. februar, ein eigenes zusammengestelltes mondflug-sonderprogramm zu sehen ist.

das grosse projektionsgeraet des planetariums ist imstande, den flug durch das all so taeschend zu simulieren, dass man glaubt, neben den astronauten im raumschiff zu sitzen. in amerika gehoeren solche planetariumsprogramme sogar zum training der astronauten. darueber hinaus ist im wiener planetarium auch ein modell der mond-faehre und ein etwa ein quadratmeter grosses modell von jenem stueck mondoberflaeche zu sehen, auf dem die landestelle von ''apollo 12'' lag. zum vergleich: ein modell vom wiener rathaus waere, im gleichen masstab wie das mondstueck angefertigt, kaum zehn zentimeter hoch. ueber dem mondmodell wurde eine schwenkbare leuchte angebracht, die die sonne darstellt, damit wird ein faszinierender eindruck von der sich im sonnenlicht staendig aendernden mondlandschaft ver-mittelt.

die vorstellungen des planetariums unter dem titel ''70 - mond - 71 (mondfluege aktuell)'' finden nicht nur kommenden, sondern auch am naechsten wochenende statt, also am 6., 7., 13. und 14. februar. vorfuehrungszeiten: an den beiden samstagen um 15, 17 und 19 uhr, an den sonntagen um 10, 15, 17 und 19 uhr.

1057

freie aerztestelle

12 wien, 4.2. (rk) im wilhelminenspital der stadt wien wird die stelle eines vorstandes der internen kinderabteilung besetzt.

gesuche sind bis spaetestens 15. februar 1971 an die ma-gistratsabteilung 17, anstaltenamt, 1, schottenring 24, 3. stock, zimmer 351, zu richten.

1058

g e s p e r r t b i s 1 4 u h r

bukarester vizebuergenmeister borca in wien

8 wien, 4.2. (rk) an der spitze einer rumaenischen volkstanzgruppe traf donnerstag der bukarester vizebuergenmeister prof. ion b o r c a in wien ein. borca wird bei seinem besuch in der oesterreichischen bundeshauptstadt unter anderem eine stadtrundfahrt und einen besuch im reservergarten hirschstetten absolvieren. freitag ist er bei einem mittagessen gast bei vizebuergenmeister gertrude s a n d n e r .

die volkstanzgruppe wird nicht nur an der hofburgredoute am freitag teilnehmen, sondern auch verschiedene darbietungen ihres koennens geben. so in baden und tulln, schliesslich montag abend um 19 uhr im franz domes-heim in wien.

0956

guertellinie sechs stunden gestoert

9 wien, 4.2. (rk) mittwoch brach um 17.03 auf der guertellinie der stadtbahn der buegel eines triebwagens der linie g. der deformierte buegel riss die fahrleitung aus der befestigung, wobei der fahrdraht an zwei stellen durchschmolz. die stromversorgung musste abgeschaltet werden. der verkehr auf der guertellinie zwischen den stationen meidling hauptstrasse und waehringer strasse war damit unterbrochen. die behebung des schadens erforderte umfangreiche und komplizierte arbeiten. um 23.05 uhr konnte der verkehr auf der guertellinie wieder aufgenommen werden. bis dahin wurde ein pendelverkehr zwischen meidling hauptstrasse und waehringer strasse ueber die wientallinie durchgefuehrt. verletzt wurde niemand.

1055

vizebuergenmeister gertrude sandner im vorstand der 'oesterreichischen gesellschaft fuer kulturpolitik'

17 wien, 4.2. (rk) bei der ausserordentlichen generalversammlung der 'oesterreichischen gesellschaft fuer kulturpolitik' wurden donnerstag vormittag im palais auersperg vizebuergenmeister gertrude sandner und die kulturreferenten der bundeslaender burgnland, niederoesterreich und salzburg, landesrat dr. alfred sinowatz, landesrat leopold gruenzweig und landesrat dr. herbert moritz in den vorstand der gesellschaft gewaehlt. durch den eintritt der landespolitiker in die gesellschaft wird einerseits die gesamtosterreichische funktion dieser organisation betont, andererseits die bereitschaft zu staerkerer zusammenarbeit auf dem kultursektor der einzelnen laender unterstrichen.

die 'oesterreichische gesellschaft fuer kulturpolitik'. - praesident ist der leiter der kulturabteilung des aussenamtes, botschafter karl hartl, vizepraesident der bekannte schauspieler fritz muliar - hat sich zur aufgabe gestellt, ergaenzend zu den bestehenden institutionen die kulturellen aktivitaeten der einzelnen bundeslaender zu koordinieren, ideen und anregungen an die kulturaemter der laender heranzutragen und in manchen faellen die unterstuetzung der 'oeffentlichen hand' zu verstaerken.

darueber hinaus hilft die gesellschaft kulturellen gruppen auf administrativem, technischem und finanziellem gebiet.

aus der arbeit der gesellschaft im vergangenen jahr ist besonders die erstmalige vergabe des 'k-preises' in der hoehe von 25.000 schilling an das institut fuer kunstgeschichte und denkmalpflege der technischen hochschule wien fuer studentische arbeitsgruppen und deren ausarbeitung von altstadtsanierungsvorschlaegen hervorzuheben. weiters wurden im jahr 1970 vorschlaege fuer eine reorganisierung und intensivierung der wiener bezirksfestwochen erstellt. ein forschungsvorhaben ueber 'kommunikationsprobleme der sprachminderheiten in gross-staedten unter besonderer beruecksichtigung von wien', das von der gesellschaft gefoerdert wird, befindet sich zur zeit in arbeit.

ein programm zur intensivierung des kulturellen kontaktes im kindheitsalter - schul- und kindergartentheater - wird von der

gesellschaft vorbereitet. weiters werden ueberlegungen angestellt, wie man oesterreichische kulturprojekte international finanzieren und kulturelle notstandsgebiete durch "kulturbusse" erschliessen kann.

1259

anstaltenhamt stellt richtig

13 wien, 4.2. (rk) nach dem attentat auf den abgeordneten zum nationalrat dr. w i t h a l m wurden in der oeffentlichkeit vorwuerfe gegen die bettenzentrale und die wiener spitaeler erhoben. dazu stellt nun das anstaltenhamt **fest:**

"die bettenzentrale wurde am dienstag, den 19. jaenner 1971, um 19 uhr vom wachzimmer doeblinger hauptstrasse angerufen, dass der facharzt fuer innere medizin, dr. wolowitsch, fuer die patientin charlotte michl einen spitalszettel ausgestellt habe und ein chirurgisches spitalsbett verlange. von der bettenzentrale wurde die patientin sofort in die chirurgische abteilung des elisabethspitals eingewiesen. die sanitaet wurde wenige minuten spaeter vom wachzimmer michaelerstrasse angerufen und fuehrte anschliessend sofort den transport der patientin durch. im elisabethspital wurde frau michl sofort operiert. nach einer voruebergehenden besserung starb sie jedoch am neunten tag nach der operation.

die bettenzentrale stellt fest, dass vor der erwahnten bettenanforderung am 19. jaenner, um 19 uhr, kein spitalsbett fuer frau michl verlangt wurde. es kann also keine rede davon sein, dass die noetige spitalsbehandlung von frau michl verzoegert wurde."

1132

kurhotel in ober-laa mit 600 betten
slavik-hotelkreditaktion schon so gut wie ausgebucht

18 wien, 4.2. (rk) bis zur wig 74 wird im kuenftigen kurzentrum ober-laa auch ein neues kurhotel zur verfuegung stehen. dieser tage wurde zwischen der stadt wien und einem deutschen interessenten darueber ein vorvertrag abgeschlossen. das grundstueck fuer den hotelneubau stellt die stadtverwaltung zur verfuegung. der vertrag muss selbstverstaendlich noch vom wiener gemeinderat genehmigt werden.

das neue kurhotel in ober-laa muss nach den bestimmungen des vertrages vor der eroeffnung der wig 74 fertig sein. es soll 600 betten umfassen, ferner ein gross-restaurant und ein schwimmbad, das mit wasser aus der ober-laaer heilquelle gespeist werden wird. allein fuer das hotel, das neben dem kurmittelhaus errichtet werden wird, sind 100 parkplaetze vorgesehen. ausserdem wird das hotel auch mit strassenbahn und autobus leicht erreichbar sein.

wie stadtrat dkfm. alfred h i n t s c h i g in diesem zusammenhang mitteilte, wird fuer den hotelneubau die von buergermeister felix s l a v i k ins leben gerufene hotelkreditaktion in anspruch genommen werden. wie die ''rathaus-korrespondenz'' weiter von finanzstadtrat otto s c h w e d a erfahrt, ist diese kreditaktion ein voller erfolg geworden. der kreditrahmen sieht bekanntlich die errichtung von 3.000 hotelbetten vor. derzeit gibt es jedoch interessenten fuer ungefaehr 3.200 hotelbetten.

ueber weitere hotelbauprojekte in wien, die alle mit der hotelkreditaktion gefoerdert werden sollen, laufen derzeit vielversprechende verhandlungen. so will ein auslaendisches konsortium ein hotel im bereich des kuenftigen landstrasser zentrums mit 800 bis 1.000 betten bauen. ein oesterreichischer bautraeger interessiert sich fuer den bau eines 400-betten-hotels im 2. bezirk auf den gruenden des ehemaligen carltheaters. auslaendische und oesterreichische interessengruppen haben sich um den bau eines 800-betten-hotels im bereich der kuenftigen uno-city beworben. eine mineraloelfirma will im 15. bezirk neben der stadthalle ein hotel mit 400 betten errichten. darueber hinaus gibt es noch eine reihe von anderen bewerbern. es zeigt sich also, dass die hotelkreditaktion ein echter anstoss fuer den neubau von erstklassigen, dem internationalen standard entsprechenden hotels in wien geworden ist.

stadtrat schweda in Linz:

wissenschaft soll Grundlagen fuer finanzausgleichsreform liefern

16 wien, 4.2. (rk) im rahmen einer kommunalwissenschaftlichen tagung an der hochschule Linz hielt heute, donnerstag, der wiener finanzstadtrat und generalsekretar des oesterreichischen staedtebundes, otto s c h w e d a , einen vortrag, bei dem er sich mit ueberlegungen zu einer reform des finanzausgleiches beschaef-tigt. weitere referenten der tagung, die vom institut fuer kommunalwissenschaften an der hochschule Linz und dem oesterreichischen staedtebund veranstaltet wurde, waren prof. dr. f r o e h l e r , Linz, der ueber ''selbstverwaltung und finanzausstattung'' sprach, sowie dr. k r u m s i e k , koeln, der sich mit der ''neuordnung des kommunalen finanzwesens in der bundesrepublik deutschland'' beschaef-tigte.

in seinem referat hob stadtrat s c h w e d a hervor, dass ein finanzausgleichsrecht geschaffen werden muesse, das einen echten ausgleich der lasten bringt. dafuer brauche man jedoch objektive grundlegende untersuchungen, die die wissenschaft erarbeiten muesse. eine reihe von forschungsauftraegen sind bereits vergeben worden.

stadtrat schweda bekannte sich in steuerfragen zu einem misch-system, dessen schwergewicht beim steuerverbund liegt. ungeachtet dessen kann eine echte gemeindeautonomie nur durch ausreichende finanzielle mittel verwirklicht werden. die dynamik der aufgabenentwicklung waehrend einer finanzausgleichsperiode erfordert die ein-beziehung jener abgaben in den steuerverbund, deren ertrag von der wirtschaftlichen dynamik abhaengig ist.

die oeffentliche verwaltung hat einen grundlegenden struktur-wandel durchgemacht. ihr taetigkeitsbereich hat sich von einer ordnungsfunktion zu einer leistungsfunktion verlagert. dies wirkt sich besonders bei den gemeinden aus, die primaer die be-duerfnisse des staatsbuergers zu erfuellen haben. in diesem zu-sammenhang wandte sich schweda besonders gegen einseitige steuerliche massnahmen des bundes, die die gemeinden stark benach-teiligen, wie dies in den letzten jahren oefter geschehen ist. trotzdem werde der staedtebund bestrebt sein, genau so wie bisher

mit den finanzausgleichspartnern zu einer einvernehmlichen regelung zu kommen. man erwarte, dass bund und laender fuer die anliegen der gemeinden aufgeschlossenheit und verstaendnis entgegenbringen, nicht zuletzt im eigenen interesse, weil der durch die gemeinden geleistete beitrug zum wirtschaftswachstum wesentlich fuer die entwicklung der wichtigsten abgabenertraege ist.

1244

linien 5, 46 und 49 gestoert

15 wien, 4.2. (rk) durch ein schafhaftes erdkabel in der unterstation schmelz kam es mittwoch um 17.11 uhr zu einem stromausfall, von dem die strassenbahnlinien 5, 46 und 49 im bereich blindengasse - kaiserstrasse - lerchenfelder strasse - lerchenfelder guertel betroffen waren. die verkehrsunterbrechung dauerte 84 minuten.

die starken schneefaelle hatten wohl starke behinderungen des verkehrs, aber keine groesseren stoerungen zur folge. in der nacht zum donnerstag standen sieben schneepfluege der verkehrsbetriebe im einsatz, die ausfahrt donnerstag frueh erfolgte normal.

1208

schneeraeumung in vollem einsatz

14 wien, 4.2. (rk) die starken schneefaelle, die gestern, mittwoch, nachmittag einsetzten und auch in den nachtstunden anhielten, riefen die schneeraeumung der stadtreinigung in voller einsatzstaerke auf den plan: insgesamt dreimal, zuletzt in den fruehen morgenstunden, wurde die ausfahrt aller einsatzfahrzeuge auf den alarmrouten angeordnet. durch den ununterbrochenen einsatz sind daher alle hauptfahrbahnen nass und bedingt verkehrssicher. im fruehverkehr kam es zu keinen stoerungen. heute, donnerstag, sind insgesamt 150 fahrzeuge - schneepfluege und streufahrzeuge - sowie 1.362 mann raeumungspersonal im einsatz. es werden unbegrenzt schneearbeiter aufgenommen.

1156

sitzung des landessanitaetsrates

20 wien, 4.2. (rk) in der heutigen sitzung des landessanitaetsrates standen neun tagesordnungspunkte zur verhandlung. dazu gehoerten der antrag auf vermehrung der facharztausbildungsstellen an der gynaekologisch-geburtshilflichen abteilung im franz josefs-spital und der facharztstellen im neurologischen krankenhaushaus rosenhuegel, weiters vorschlaege zur besetzung eines teilbeschaeftigten facharztes in der neurologie im franz josefs-spital und eines solchen fuer hals- nasen- ohren im sophienspital.

schliesslich wurden die vorschlaege zur besetzung der stellen eines vorstandes der gynaekologisch-geburtshilflichen abteilung der krankenanstalt rudolfsstiftung und des vorstandes der hno im franz josefs- spital sowie des institutes fuer physikalische medizin im krankenhaushaus lainz beraten. die tagesordnungspunkte "vermehrung der fachaerztlichen ausbildungsstellen am rosenhuegel" sowie die behandlung der resolution der oesterreichischen therma-logischen gesellschaft wurden zurueckgestellt.

1355

preisguenstige gemuese- und obstsorten

21 wien, 4.2. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: chinakohl 4 schilling, karotten 7 schilling, weisskraut 4 schilling je kilogramm.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 6 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 6.50 bis 7.50 schilling, orangen 3.30 bis 7 schilling je kilogramm.

1403

wien braucht heuer 20.000 arbeitskraefte zusaetzlich

22 wien, 4.2. (rk) die wiener wirtschaft braucht in dieser saison zusaetzlich 20.000 arbeitskraefte, teilte buergermeister felix s l a v i k am donnerstag in einem gespraech mit den wiener kommunalberichterstattem mit. schon jetzt gibt es in der bundeshauptstadt 13.000 offene stellen, und es ist zu erwarten, dass sich diese zahl im laufe des jahres noch vergroessern wird. bei den zusaetzlich benoetigten arbeitskraeften handelt es sich sowohl um facharbeiter als auch um hilfskraefte. vor allem die metallverarbeitenden betriebe, die bauwirtschaft und das bauneben-gewerbe brauchen zusaetzliche arbeitskraefte.

die wiener muessen sich darueber im klaren sein, dass der lebensstandard unserer stadt auch von den einpendlern und gastarbeitern abhaengt, betonte slavik. schon derzeit ist jeder fuenfte in wien arbeitende kein wiener.

der buergermeister teilte ferner mit, dass die regierung auf das arbeitskraefteproblem bereits aufmerksam gemacht wurde. es gab auch schon kontakte mit der bundeskammer der gewerblichen wirtschaft in dieser angelegenheit. der buergermeister erneuerte seine absicht, die auslaendischen arbeitskraefte, die nach wien kommen, hier zu integrieren.

1450

rindernachmarkt vom 4. februar

23 wien, 4.2. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0. neuzufuehren in-land: 4 kuehe, 2 kalbinnen, summe 6. gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles, marktverkehr ruhig, hauptmarktpreise.

pferde- und schweinenachmarkt vom 4. februar

24 wien, 4.2. (rk) kein auftrieb.

1457

brandstiftung im pfarramt

25 wien, 4.2. (rk) ein bisher unbekannter brandstifter legte donnerstag frueh im evangelischen pfarramt am tabor in der leopoldstadt feuer. durch das rasche eingreifen der feuerwehr wurde eine katastrophe groesseren ausmasses verhindert.

die ersten erhebungen ergaben, dass der brandstifter ein parterrefenster im hof eingeschlagen hatte und durch dieses fenster in das buero des pfarramtes eingedrungen war. im vorraum des bueros steckte der attentaeater eine mit akten gefuellte stellage in brand, im benachbarten gemeindesaal zuendete er einen buecherkasten an.

die polizei stellte auf dem fensterbrett blutspuren fest. es ist daher mit grosser wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass sich der eindringling beim einschlagen des fensters verletzte. durch den brand entstand grosser sachschaden.

1517